

Fünffähr-Buch 3, 1982, S. 37f.; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1925-41; *V. v. Geramb, Verewigte Gefährten*, (1952), S. 106ff.; *UA, Allg. Verw. A.*, beide Wien; *UA Graz*.
(F. Lochner v. Hüttenbach)

Rhombert Adolf, Politiker. * Dornbirn (Vorarlberg), 25. 3. 1851; † Lochau (Vorarlberg), 7. 11. 1921. Entstammte der Herrburger-R.-Linie, Enkel der beiden Fabrikanten Josef A. R. d. Ä. und Lorenz R. (beide s. d.); stud. an den Univ. Innsbruck (1871/72) und Freiburg i. Br. (1872) Jus und schloß seine Stud. 1875 ab. 1876-1900 Gemeinderat von Dornbirn (Konservative Partei). 1884 Landtagsabg., war er im Landtag sehr um soziale und schul. Belange bemüht. Bes. Fürsorge widmete er den Problemen der Bergbauern. 1890-1918 Landesptm. von Vorarlberg. 1905 Präs. des 5. Österr. Katholikentages in Wien. Ab 1899 lebenslängliches Mitgl. des Herrenhauses, 1899 Geh. Rat; Ehrenbürger zahlreicher Gemeinden. R., der als gemäßigt Politiker des kath. konservativen Lagers galt, war ein großer Wohltäter, u. a. stiftete er 1894 das Kapuzinerkloster in Dornbirn.

W.: Die Erhebung der Geschichte zum Range einer Wiss. oder die hist. Gewissheit und ihre Gesetze, 1883; Autobiographie, Manuskript, Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz; etc.

L.: *RP vom 24. 9. 1915 und 9. 9. 1921; Vorarlberger Volksbl. vom 24. 3. 1951; Dornbirner Gemeindebl. vom 2. 12. 1962; R. Hämmerle, FM Suworow in Dornbirn, in: Jb. des Vorarlberger Landesmus. Ver. 1956, S. 50ff.; Knauer, G. Kolmer, Das Herrenhaus des österr. Reichsrats, 1907; H. Nägele, Sechs Generationen im Dienste ihrer Textilwarenfabriken, 1949; ders., Das Textilind. Vorarlberg, 1949, s. Reg.; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute ..., 1960; I. Schuster, Die Vertretung Vorarlbergs im Reichsrat 1861-1918, phil. Diss. Wien, 1970, s. Reg.; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 170ff.; L. Hafner, Die Kasiner, 1977, S. 64ff.; ders., Die Geschichte der konservativen Partei Vorarlbergs 1866-90 unter bes. Berücksichtigung der Wirksamkeit A. R.s und Dr. B. v. Florencourts, phil. Diss. Innsbruck, 1978; B. Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs 4, 1982, s. Reg.; F. Götz - C. Zelnher, Illustrierte Geschichte der österr. und ung. Ordensauszeichnungen und deren Besitzer, o. J., S. 131.
(R. Hämmerle)*

Rhombert Franz Martin, Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 15. 4. 1811; † ebenda, 17. 5. 1864. Entstammte der sog. Färberlinie der Familie R., Schwager des Fabrikanten Josef A. R. d. Ä. (s. d.); erlernte die Färberei in seinem Vaterhaus, dann in der Schweiz und im Elsaß. 1832 gründete er in Dornbirn die Textilfa. F. M. R. mit Färberei und Druckerei. Anfangs wurde mit Handdruck und Indigo gearbeitet, mit eigener Formstecherei für die Druckmodel. 1851 stellte R. eine Dampfmaschine auf, 1853 errichtete er eine Rohweberei mit 170 mit Wasserkraft betriebenen Stühlen, 1857 stellte er eine Perotinedruckmaschine auf. Sein Bruder Ulrich R. (1806-64), genannt

Färber Ure, leitete zunächst die Niederlassung seiner Verwandten Herrburger & R. in Verona. 1846 wurde er Mitgesellschafter der Fa. seines Bruders, bei deren Gründung er mitgeholfen hatte. R.s jüngster Sohn, Raimund R. (1848-1921), wurde am Polytechn. Inst. in Stuttgart zum Chemiker ausgebildet. Er stellte in der Fa. u. a. die erste Rouleaux-Druckmaschine auf und legte den Grund zur größten Druckfabrik in Österr. Er war viele Jahre in der Gemeindevertretung von Dornbirn tätig.

L.: *Großind. Österr. 4, S. 270; Kosch, Kath. Deutschland; H. Nägele, Zum 100jährigen Bestands-Jubiläum der Fa. F. M. R. Spinnerei, Weberei und Druckfabrik, 1932; ders., Die Vorarlberger Textilind. (= Der Bindenschild 2), 1947, S. 15; ders., Das Textilind. Vorarlberg, 1949, s. Reg.; ders., Sechs Generationen im Dienste ihrer Textilwarenfabriken, 1949; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 140ff.; B. Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs 4, 1982, s. Reg.; J. Sinz, Wirtschaftsgeschichte Vorarlbergs, o. J., S. 110f.
(R. Hämmerle)*

Rhombert Hanno, Maler. * München (BRD), 27. 2. 1819; † Walchsee (Tirol), 17. 5. 1864. Sohn des Malers und Lithographen Josef A. R. (s. d.), von dem er ersten Malunterricht erhielt; stud. ab 1834 an der Akad. der bildenden Künste in München, u. a. bei Schnorr v. Carolsfeld. Unter dem Einfluß des beliebten Genremalers Enhuber wandte sich R., dessen gute Technik vor allem gerühmt wurde, mit großem Erfolg dem Genrebild zu. Sein Œuvre umfaßt 32 Bilder.

W.: Die erste Zigarre (Neue Pinakothek, München); Schlittenschnitzer (Neue Pinakothek, München); Vogelhändler (Neue Pinakothek, München); Der Uhrmacher; Zeitungsleser; etc.

L.: *J. Bär, H. R., Genremaler, in: 28. Jahres-Ber. des Vorarlberger Mus.-Ver. über das Jahr 1889, (1890), S. 44f.; ADB; Bénézit; Kosch, Kath. Deutschland; Seubert; Thiem-Becker; Wurzbach (s. unter Rhombert Joseph Anton); C. A. Regnet, Münchener Künstlerbilder 2, 1871, S. 93ff.; M. Bryan, Dictionary of painters and engravers ..., 1889; C. Helbok, Die Malerfamilie R., 1952; dies., Bedeutende Vorarlberger (= Dornbirner Studiohe. 2), 1967, S. 31f.; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 112ff.
(Red.)*

Rhombert Johann Josef, Ps. Max Arlberg, Schriftsteller und Lehrer. * Dornbirn (Vorarlberg), 11. 2. 1836; † USA, 25. 10. 1899. Mütterlicherseits der Familie R. entstammend; wanderte 1855 in die USA aus, wo er die pädagog. Laufbahn ergriff. Er wurde um 1865 Elementarschullehrer in Lansing, Ia., war 1877-79 Lehrer am Seminar von Milwaukee, Wis., dann wieder Elementarschullehrer in Lansing, das er jedoch 1880 mit unbekanntem Ziel verließ. R. entfaltete ab 1865 seine publizist. Tätigkeit in freidenker. Z. Seine literar. Vorbilder sind die dt. Klassiker und die Literatur des Vormärz, bes. Heine und Herwegh.